

EEP 8.3 - Anlage Marsberg:

Der Anlass zum Bau dieser Anlage war der Erwerb der Immobilie/ des Gleisobjektes Bahnhof Marsberg. Ich wollte mit dieser Anlage keine Modellbahn bauen, sondern eine weitläufige Landschaft entstehen lassen, die hier und da auch von Gleissträngen durchzogen wird.



Dabei spielt diese Anlage nicht im Sauerland, wo das Bahnhofsvorbild tatsächlich so stand oder noch steht, sondern irgendwo im Vorland des deutschen Mittelgebirges. Die Bahnexperten mögen mir verzeihen, dass ich Modelle epocheübergreifend eingesetzt habe und auch Rollmaterial der DB und der Reichsbahn bunt durcheinander gewürfelt habe. Einzig kam es mir darauf an, eine weitläufige Landschaft entstehen zu lassen, in der man sich wohlfühlt und auch gerne mal ein paar Tage Urlaub machen möchte. Dazu sollte alles etwas alt aussehen, deswegen gibt es auch fast nur Formsignale und keine Oberleitungen.



Im Mittelpunkt steht der kleine Ort Marsberg mit seinem Bahnhof und seinem kleinen Betriebswerk. In der Umgebung findet man landwirtschaftliche Bereiche, einige Gewässer und einigen Waldflächen.



Technisch gesehen gibt es keinen Vollkreis, sondern einfach nur 2 Gleisstränge, die sich von Ost nach West oder West nach Ost durch die Landschaft ziehen.

Gestartet wird mit dem Trafo unter der Kameraposition "START". Die Züge setzen sich in Bewegung, begegnen sich in den beiden Bahnhöfen, fahren weiter und kommen vom Ende der Anlage wieder in ihre jeweiligen Schattenbahnhöfe. Dort werden die nächsten Züge aktiviert.

Mit dem Trafo kann der Betrieb auch wieder gestoppt werden, doch es kann eine Weile dauern, bis alle Züge zum Stillstand gekommen sind. Die Automobilsteuerung ist vom Trafo unabhängig. Sie fahren ständig weiter und kommen durch die zufällige Steuerung an den Einmündungen mal hier und mal dorthin.

Eine einfache Kameraautomatik ist eingebaut, zum kompletten Kennenlernen der Anlage muss man sich aber selber auf den Weg machen oder fährt mit einem PKW mal 'ne Weile mit.

Zum Wechseln von Zuggarnituren:

Am besten geht das auf freier Strecke im Bereich ohne Kontaktpunkte. Man überträgt den Routennamen des alten auf den neuen Zug und stellt in etwa die gleiche Geschwindigkeit ein. Sollte dabei einmal ein Schrankenkontaktpunkt übersehen worden sein, ist das nicht tragisch, beim nächsten Zug läuft alles wieder richtig.

Alle, die die Anlage gerne verändern oder ausbauen möchten, sollten das unter einem neuen Namen tun. Dann bleibt das Original erhalten.

Die Anlage besteht aus Grundmodellen, Freemodellen und einigen Shopmodellen. Ich bedanke mich bei allen, die in irgendeiner Weise geholfen haben, diese Anlage entstehen zu lassen und zu veröffentlichen. Eine Excelliste mit den eingesetzten Modellen ist beigefügt.

Nun wünscht viel Freude bei der Erforschung und dem Betrieb der Anlage...

Andreas Grote